www.nv-s.de

Programmheft

2020

Veranstaltungen

Aktuelle Berichte

NVS Naturschutzverband Südpfalz e.V.
Postadresse: Robert-Schuman Str. 32, 76863 Herxheim

Inhaltsübersicht

Seite

Grußwort 3

Jahreshauptversammlung. 4

Mitmachaktion für die Südpfalzbiotope 4

Veranstaltungstermine vom 24.03. bis 08.05 5

Veranstaltungstermine vom 10.05. bis 06.08 6

Chawwerusch Theater-Stück „SUMM SUMM“ 7

Piepmätze bedanken sich bei Metzgerei Kieffer 8

Muttertagsexkursion Kandel 8

Waghäusel-Exkursion 9

Wildkatzen-Vortrag 9

Mit Odin gegen die Flugscham. 10

Unser schääni Südpalz 12

Brave Schüler aus den Kommunen beim eifrigen Lernen 13

Einsatz in Höfen 15

Mit jungen Kräften alte Wünsche erfüllt. 16

Wildbienenpfad und Grünes Klassenzimmer 17

Kobolde der Nacht. 18

Kräuter- und Heilpflanzenwanderung. 19

Presseinformation zur Aktion Südpfalz-Biotope. 20

Auftaktveranstaltung zur Aktion Südpfalz-Biotope. 23

Unsere Spendenkonten und die Spender. 24

Beitrittserklärung für neue Mitglieder / Änderungsmitteilung. 25

Anschriften des Verbandes. 26

Anlaufstellen für fachliche Beratung. 27

Grußwort

Liebe Naturschützerinnen und Naturschützer, liebe Mitglieder,

Es ist geschafft, und wir freuen uns, Ihnen unser Programmheft für das Jahr 2020 übersenden zu dürfen. Unser besonderer Dank gilt unseren Artenspezialisten, die auch dieses Jahr wieder Exkursionen anbieten und Sie herzlich einladen, daran teilzunehmen.

Machen Sie rege Gebrauch davon, nehmen Sie ruhig Freunde und Bekannte mit.

Zum Redaktionsschluss waren noch nicht alle Veranstaltungen terminiert, deshalb schauen Sie bitte ab und zu auf unsere Homepage. Hier finden Sie auch kurzfristig anberaumte Veranstaltungen, Arbeitseinsätze und alles was noch so bei uns in Sachen Naturschutz gerade läuft: https://nv-s.de

Auf einen Termin darf ich Sie besonders hinweisen, und zwar laden wir Sie ein zu einem Theaterabend am Freitag, dem 24. April um 19.00 Uhr im Chawwerusch Theater in Herxheim. Die Theaterleute vom Chawwerusch spielen für uns aus ihrem Repertoire das Stück „SUMM SUMM“ in dessen Mittelpunkt „Bienen“ stehen. Näheres erfahren Sie auf unserer Homepage und hier im Programmheft. Wir konnten diesen Theaterabend als geschlossene Veranstaltung exklusiv für unsere Mitglieder buchen.

An dieser Stelle sei besonders auf unsere Jahresmitgliederversammlung des Hauptverbandes am Dienstag, dem 10. März 2020 im „Florum“ in Kleinfischlingen, Niedergasse 2, hingewiesen.

Beginn und vorläufiges Programm können sie diesem Heft entnehmen.

Weiterhin darf ich auf unser Sommerfest im August hinweisen, das wir auch dieses Jahr wieder in vertrauter Umgebung in Kleinfischlingen im Florum begehen werden. Der genaue Termin wird noch auf unserer Homepage bekannt gegeben werden.

„Aktiv für die Artenvielfalt, unsere Kulturlandschaft braucht Pflege“, gemäß diesem Motto betreuen und pflegen die Mitglieder des Naturschutzverbandes Südpfalz seit Jahrzehnten Biotopflächen und fördern dadurch die Artenvielfalt und den Strukturreichtum unserer Kulturlandschaft. Und diese Arbeit wird immer wichtiger. Über eine WhatsApp-Liste und eine Emailliste oder über Ankündigung auf unserer Homepage informieren wir regelmäßig über geplante Arbeitseinsätze.

Wollen Sie uns bei dieser Arbeit unterstützen, probieren Sie es einfach aus und lassen Sie sich in die entsprechenden Listen auf WhatsApp oder über Email eintragen. Wenn Sie Fragen haben, halten Sie gerne Rücksprache mit den Vorstandsmitgliedern.

Es grüßt Sie im Namen der Vorstandschaft

Kurt Garrecht
Vorsitzender

Jahreshauptversammlung

Liebe Mitglieder,

ich darf Euch hiermit herzlich einladen zur

Jahreshauptversammlung des Naturschutzverbandes Südpfalz e.V.
am Dienstag, dem 10. März 2020, Beginn 19.00 Uhr im
Florum in Kleinfischlingen

Tagesordnung:

1. Eröffnung, Begrüßung
2. Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung
3. Genehmigung der Tagesordnung
4. Bericht des Vorstandes
5. Bericht des Schatzmeisters
6. Bericht der Kassenprüfer, Entlastung des Vorstandes
7. Bericht aus der Stiftung und der Aktion Südpfalz Biotope
8. Aussprache, Verschiedenes

Kurt Garrecht, Vorsitzender

Mitmachaktion für die Südpfalz-Biotope

Liebe private Grundbesitzer,
Sie verfügen über Grundbesitz in Ihrem Dorf, zum Beispiel rund um Ihr Haus, vielleicht mit einer Obstwiese, mit Grünland, mit Äckern und Wingerten. So ähnlich trifft man die Verhältnisse oft an, wenn man sich in unseren Dörfern und Gemarkungen umschaut.
Haben Sie sich schon Gedanken gemacht, wie Sie hier als Besitzer oder sogar als Bewirtschafter zur dringend nötigen Aufwertung des Naturhaushalts vor Ihrer Haustür beitragen können?
Die Mitmachaktion für die Südpfalz-Biotope rechnet mit immer mehr Unterstützung für die Zukunft der Tier- und Pflanzenwelt durch Sie als alleinige Entscheider über Nutzungsart und Pflege und Gestaltung. Es bieten sich Ihnen so viele wirkungsvolle Möglichkeiten!
Die Mitmachaktion weiß viele Tipps zu einer aufwertenden Pflege von eigentlich ungenutzten Flächen, die, sich selbst überlassen, die bedrohten Arten des Offenlands und eines halboffenen Mosaiks durch Verbuschung und Bewaldung verdrängen. Andererseits beobachtet man, dass die Pflege durch häufiges Mulchen ebenso schädlich wirkt. Die Aktion kennt gute Lösungen.
In den Hausgärten spürt Jeder, dass wilde Ecken die Vogelwelt anlocken, weil sie dort Nahrung mit Insekten und Früchten findet.
Ihr Besitz an verpachteten oder selbst bewirtschafteten Flächen kann Sie ebenfalls zu Überlegungen führen, welche Verantwortung Sie hier tragen hinsichtlich des ökologischen Werts für unsere Kulturlandschaft. Eine Wiese kann derart intensiv genutzt werden, dass nur ganz wenige Pflanzenarten verbleiben mit der Folge großer Insektenarmut. Hier gibt es finanziell interessante Förderprogramme, wie auch im Ackerbau, die aber auf wichtige Artenvielfalt hinzielen. Die Berater können Ihnen vermittelt werden.
Entscheiden Sie sich für den ökologischen Vorrang!
Kurt von Nida

Veranstaltungskalender 2020

Datum	Veranstaltung	Treffpunkt / Referent(en) / Info
Sonntag, 08. März 10.00 Uhr	Bäume und Sträucher kennenlernen Auch im Winter kann man diese Pflanzen anhand der Knospen bestimmen. Gemeinsame Veranstaltung von NVS (Kandel) und Pollichia.	Treffpunkt: Netto-Parkplatz Hatzenbühl Referenten: Norbert Rapp, Dr. Peter Thomas Info: 07275/4943
Dienstag, 10. März 19.00 Uhr	Jahreshauptversammlung Tagesordnung: siehe Seite 4	Florum, Kleinfischlingen, Niedergasse 2
Sonntag, 29. März 9.15 Uhr	Exkursion „Zu Blaukehlchen und Purpurreiher“ Führung durch die Absetzteiche der ehemaligen Zuckerfabrik Waghäusel, die heute ein Naturparadies sind. Rucksackverpflegung und festes Schuhwerk	9.15 Uhr Abfahrt Bahnhof Kandel 10.00 Uhr Waghäusel Referent: Ulrich Mahler Info: Siggi Schweers, Tel. 07275/4943
Sonntag, 19. April 10.00 Uhr	Binnendüne Germersheim Sandig und trocken! D. h. Frühblüher und Wildbienen erwarten uns. Gemeinsame Veranstaltung von NVS (Kandel) und Pollichia.	Treffpunkt: Waldrand südwestl. vom Truppenübungsplatz, direkt nordwestl. Abfahrt B9 GER-Süd Referent: Dr. Peter Thomas Info: 07275/3305
Samstag, 25. April 17.00 Uhr	Wildpflanzenführung / Kräuterwanderung zwischen Impflingen und Mörzheim	Treffpunkt am Wasserhochbehälter an der Straße (K 45) vom Ortsausgang Impflingen ca. 750 m Richtung Mörzheim. Referentin: J. Thomas-Werling Info: Tel. 06349/1303; 06341/928675
Freitag, 08. Mai 18.00 Uhr	Naturkundliche Abendwanderung	Treffpunkt: Sportanlagen „Am Birkenhain“ östl. ehem. Bahnhof, Hochstadt Referent: Lothar Zeil, Info: Otto Paul, Tel. 06347/2489
Muttertag, Sonntag, 10. Mai 9.00 Uhr	Traditionelle Muttertags-Familien-Exkursion Frühlingswanderung mit Erklärung der Vogelstimmen und der vielfältigen Botanik am Wegesrand. Anschließend Imbiss und informatives Zusammensein.	Treffpunkt: Gewerbegebiet Kandel-Horst vor der „Lebenshilfe“ Referenten: Rolf Wambsganß, Ulf Janz, Norbert Rapp Info: 07275/4943

Christi Himmelfahrt, Donnerstag, 21. Mai 8.00 Uhr	Naturkundliche Vogelstimmenwanderung im Naturschutzgebiet Bruchbach-Otterbachniederung südlich von Freckenfeld.	Treffpunkt: Freckenfeld am Sportplatz Referenten: Rolf Wambsganß, Ulf Janz
Christi Himmelfahrt, Donnerstag, 21. Mai 8.00 Uhr	Vogelstimmen-Wanderung durch den Mühlhofener Wald	Treffpunkt: Parkplatz im Mühlhofener Wald an der L 544 zwischen Mühlhofen und Barbelroth Referent: Markus Pfeiffer Info: Uwe Deck Tel. 06349/1303
Pfingstmontag, 01. Juni 8.00 Uhr	Naturkundliche Vogelstimmenwanderung in Büchelberg am Waldrand und durch die Streuobstwiesen. Im Anschluss Imbiss, Kaffee und Kuchen.	Treffpunkt: Büchelberg, Ortseingang am Sportplatz Referent: Ulf Janz Info: Andreas Reichling Tel.: 07271/42797
Sonntag, 14. Juni 18.00 Uhr	Naturkundliche Abendwanderung in das Landschaftsschutzgebiet Blankenbruch entlang des Kaiserbaches Je nach Bruterfolg des Storchenpaares an der Pfalzgrafenmühle werden wir auch die Beringung der Jungstörche vornehmen.	Treffpunkt: Billigheim, Landauer Straße, Tribüne Purzelmarktwiese Referenten: Lothar Zeil, Ulf Janz Info: Uwe Deck Tel. 06349/1303
Sonntag, 21.Juni 10.00 Uhr	Jockgrimer Tongrube Biotopbetreuer Matthias Kitt wird über die natürlichen Veränderungen und die Pflegemaßnahmen berichten. Dann werden auch die Sandrasen bei Jockgrim vorgestellt. Gemeinsame Veranstaltung von NVS (Kandel) und Pollichia.	Treffpunkt: Am Kreisel der Buchstraße am Ortsrand von Jockgrim. Referenten: Matthias Kitt, Dr. Peter Thomas, Norbert Rapp Info: Tel. 07275/4943
Donnerstag, 06. August 18.30 Uhr	Kräuter- und Heilpflanzenwanderung Der Arzt und Apotheker Alexander Roth aus Annweiler erklärt Interessantes und Wissenswertes über Wirkstoffe und Anwendungsmöglichkeiten der heimischen Pflanzen am Wegesrand, an denen wir meist achtlos vorübergehen. Als Co-Referent begleitet uns der Biologe Norbert Rapp aus Kandel.	Treffpunkt: Holbeinstr. Ecke Raiffeisenstr. (Haus Nr. 29), 76870 Kandel Referenten: Alexander Roth, Arzt und Apotheker, Annweiler, Norbert Rapp Info: Tel. 07275/4943 (Anmeldung ist nicht erforderlich)
Freitag, 07. August 19.00 Uhr	Fledermausexkursion Büchelberg	Treffpunkt wird kurzfristig auf der Homepage bekannt gegeben. Referenten: Andreas Reichling, Wolfgang Blug
November	Fettfutteraktion	Näheres siehe Homepage.

Wir laden Sie ein ….. ins Chawwerusch Theater in Herxheim

SUMM SUMM! – Stückinfo

Ein bestechend vergnüglicher Theaterabend über Bienen

Die Magie des Theaters ermöglicht, kleine Dinge groß erscheinen zu lassen. In dieser Spielzeit sind wir so frei, die „Vergrößerung" bis ins Mikroskopische zu treiben, ganz nah heran an die schönen, klugen und fleißigen Bienen. Diese arbeitsamen Honigsammlerinnen sind schon seit vielen Jahrtausenden ein wichtiger Begleiter von uns Menschen. In vielen Geschichten, Gedichten und Liedern finden sie Erwähnung. In Mythen gelten sie gar als göttliche Wesen. Doch die Bienen sind in Gefahr. Pestizide und andere Umwelteinflüsse gefährden ihr Überleben und bedrohen die Artenvielfalt.

Grund genug, den Bienen einen abwechslungsreichen Theaterabend zu widmen. Mit Gedichten, Schauspielszenen, Liedern und Livemusik entfaltet sich ein bunter Theaterreigen – von honigsüß bis bitterböse.

In kleinen Episoden erzählen wir u.a. von dem Wunsch einer Arbeitsbiene auch einmal Königin zu sein, von der tragischen Bestimmung der männlichen Drohnen, vom sehnsüchtigen Drang einer Nelkenblüte auch einmal bestäubt zu werden und vom rebellischen Kampf einer einsamen Wildbiene gegen die Monokultur.

„SUMM SUMM" …… wer freut sich nicht über das Summen geschäftiger nektar- und pollensuchender Insekten im Garten oder auf der Wiese. Eine Welt ohne **„SUMM SUMM"** ist gar nicht auszudenken, auch wenn das Summen in einigen Regionen nur noch schwach wahrnehmbar ist. Höchste Zeit, dass die Theaterleute vom Chawwerusch Theater das Thema auf die „Bretter, die die Welt bedeuten" gehoben haben.
Wir wollen Sie exklusiv zu einem **„SUMM SUMM" Theaterabend** einladen, am **Freitag, den 24. April. 2020 um 19.00 Uhr ins Chawwerusch Theater in Herxheim**.
Wir haben für diesen Abend das Theater gebucht, es stehen uns ca. 120 Plätze zur Verfügung, der Eintrittspreis beträgt 15€/Person. Bitte nur verbindliche rechtzeitige Anmeldungen **mit** Überweisung des Eintrittspreises auf unser Vereinskonto Stichwort „Summ Summ" an unseren Schatzmeister Kurt Bögelspacher.

Es grüßt Sie im Namen der Vorstandschaft
Kurt Garrecht Vorsitzender

Piepmätze bedanken sich bei Metzgerei Kieffer

Ein ungläubiges Staunen als erste Reaktion auf diese Überschrift geht in ein zufriedenes Lächeln über, wenn man den Hintergrund liest und versteht.
Der immense Existenzdruck auf unsere heimische Vogelwelt ist trauriges Allgemeinwissen. Da ist die jährlich wiederkehrende Fettfutteraktion des NVS, ermöglicht durch die großzügige Spende von Rinderfett der Metzgerei Kieffer in Bad Bergzabern, ein wichtiges Standbein des Vogelschutzes.

Seit nun mehr als 15 Jahren spendet die Metzgerei Kieffer pünktlich im November, wenn für unsere Vögel die mageren Zeiten anbrechen, ca. ½ Tonne Rinderfett als Grundlage der Fettfutterbereitung durch die Aktiven des Naturschutzverbandes Südpfalz.
So Kochen und Kneten jedes Jahr aufs Neue die Helfer des NVS mit dem gespendeten Fett bis zu 800 kg sehr nahrhaftes Winterfutter zur weiteren Verteilung. Die Metzgerei Kieffer ermöglicht damit erst „Die Südpfälzer Vogeltafel“.
Im Namen aller Vögel und des NVS ergeht hiermit ein herzliches Dankeschön an die Metzgerei Kieffer in Bad Bergzabern, ohne die Millionen von Kalorien nicht verteilt werden könnten. Wir wünschen unseren gefiederten Freunden, der Metzgerei Kieffer und allen Beteiligten, dass dies noch lange so bleibt.
Gut möglich, dass die ersten im Frühling gezwitscherten Lieder nichts anderes heißen als „Vielen Dank Firma Kieffer“.
Das Foto zeigt Kurt Garrecht mit dem Juniorchef.

Muttertagsexkursion Kandel am 12. Mai 2019

Am 12. Mai 2019 trafen sich ca. 30 Naturinteressierte zu einer tollen Wanderung durch die herrliche Natur in Kandel-Minderslachen. Wir konnten einen schönen Frühlingstag genießen. Unsere drei Experten Rolf Wambsganß, Ulf Janz und Norbert Rapp konnten in 2½ Stunden viele Vogel- und Pflanzenarten bestimmen und auch ökologische Zusammenhänge erklären, z. B. zwischen bestimmten Pflanzen und den von ihnen abhängigen Schmetterlingsarten oder auch die Abhängigkeit des Kuckucks vom Teichrohrsänger. Schon am Treffpunkt stimmte uns eine Nachtigall mit fleißigem Gesang auf unsere Exkursion ein.
Wir beobachteten auch Rehe und Springfrösche, aber das Schönste war, dass wir relativ lange mit dem Fernglas ein Rohrweihen-Weibchen beim Futtersuchflug beobachten konnten. Auch sahen wir endlich mal wieder einen Baumpieper, hörten den Pirol, die Goldammer und Bluthänflinge - insgesamt 46 Vogelarten.
Zum Abschluss versammelten sich die Teilnehmenden zu Mittagessen vom Grill oder Kaffee und Kuchen an der Kandeler Forsthütte, wo im Hintergrund fleißige Helfer schon alles vorbereitet hatten.

Wir freuen uns jetzt schon auf den 10. Mai 2020!
Siggi Schweers

Waghäusel-Exkursion

Unsere traditionelle Exkursion fand 2019 mal zu einem ganz ungewöhnlichen Termin statt, nämlich am 7. Juli. Und sie hinterließ prompt völlig neue Eindrücke.

Wir konnten drei junge Kolkraben beobachten, zählten 22 Purpurreihernester (unser Experte vor Ort, Ulrich Mahler, meinte, es seien sogar 30). Wir sahen die Rohrweihen im Flug auf Nahrungssuche und entdeckten fünf Waldwasserläufer. Die Purpurreiher fütterten tatsächlich noch ihre „gierigen“ Jungen im Nest. Man erschrickt beim Zusehen: Als ob sie dem Altvogel den Kopf abreißen, so geht’s da zu!

Wir genossen den Anblick von etlichen Schmetterlingsarten, u. a. Schachbrettfalter. Wunderschöne Pflanzen blühen überall – wir waren begeistert. Selbst eine von einem Vogel aufgespießte tote Hummel auf einer Klette wurde entdeckt.
Am Ende waren wir fasziniert und hingerissen von der Vogelwelt, der vielfältigen Botanik und dem damit verbundenem Insektenreichtum.

Wir kommen gerne wieder und zwar am Sonntag, dem 29. März 2020.

Herzlichen Dank an unseren Experten vor Ort, Ulrich Mahler, der uns dieses Stückchen Erde als Naturschutzgebiet erhalten hat. Ohne ihn wäre Waghäusl nicht dieses Paradies, das es heute ist.

Siggi Schweers
Fotos: Anke Schulz

Wildkatzen-Vortrag

Am 9. April letzten Jahres gab es in Kandel einen phantastischen Vortrag von Gabriele Neumann (Naturschutz–Initiative e. V. aus Quirnbach/Westerwald): „Auf den Spuren der Wildkatze - Zurück auf leisen Sohlen“.
Wir durften einen professionellen Multivisionsvortrag mit beeindruckenden Bildern zur Biologie, Lebensweise und Gefährdung unserer Europäischen Wildkatze erleben. Den vielen Zuschauern wurde deutlich vor Augen geführt, in welchem Ausmaß Störungen in den Wäldern Auswirkungen auf diese scheuen Waldbewohner haben und wie wichtig z. B. die Biotopvernetzung als Element für den Genaustausch ist (Stichwort Wildkatzen-Korridor).

Norbert Rapp

Mit Odin gegen die Flugscham

Lieber freitags für Klima- und Naturschutz zu demonstrieren oder samstags dafür zu agieren, war für die Helfer des Naturschutzverbandes Südpfalz beim Arbeitseinsatz in Erlenbach keine Frage.

Mit einer Pferde- und 25 „Menschenstärken“ waren sie nahe des Erlenhofes auf einem großen Naturareal zu Pflegearbeiten unter Anleitung von Vorstand Kurt Garrecht angerückt. Das Rücken dicker Stämme übernahm Pferd Odin, ein schwerer Pfalz-Ardenner Kaltblüter, während die Helfer mit surrenden Motorsägen und Astscheren einen Weg durchs Dickicht bahnten und fleißige Helfer große Reisighaufen schichteten. Nach drei Stunden gab es in der Pause für Odin einen Sack Heu und für die Helfer eine ordentliche Vesper. Kurt Garrecht erläuterte dieses strukturreiche Natur-Kleinod mit Wald und Wiesen, mit Trockenmauern, Kopfweiden, Storchennest und Teichen. „Es ist eine echte Oase im Gegensatz zu monotonen Ackerflächen. In den Teichen leben seltene Libellen, in den Reisighaufen können Zaunkönige brüten, und der Erlenbruch wird mit Eichen und einheimischen Sträuchern aufgewertet werden.“

Nicht vergessen sollte man die hohe Bedeutung von Wald- und Naturflächen im Klimawandel. Dieses Natur-Kleinod hatte Emil Enzinger aus Erlenbach angelegt und gehegt. Kurt Garrecht informierte über den Ankauf dieser drei Hektar Land aus der Erbmasse durch die „Stiftung zum Schutz von Landschaft und Natur in der Südpfalz“. Er betonte, dass der NVS es im Sinne seines Mitgliedes und Naturfreundes weiterhin pflegen wird. Enzinger hatte beabsichtigt das Gelände der NVS-Naturstiftung zu vererben, wie aus Unterlagen auf seinem Schreibtisch zu entnehmen war. Kurt Garrecht: „Doch kurz zuvor ist er verstorben, ihm unbekannte Verwandte wurden zu Erben. Der Fall von Emil Enzinger zeigt, dass man seine wichtigen letzten Angelegenheiten rechtzeitig regeln sollte“. Mit der Stiftung ist garantiert, dass Grundstücke über Generationen hinweg naturnah erhalten und gepflegt werden, unabhängig von Personen und Zeitströmungen.

Diese Pflege wird natürlich auch weiterhin vieler fleißiger Unterstützer bedürfen. „Wir helfen gerne bei so sinnvollen Arbeiten,“ versprechen Inge und Wolfgang Gütermann. Zu hören ist auch: „Wir arbeiten hier als Ausgleich für unsere Flugscham“. Und Sabine Schäfer schätzt den regionalen Bezug als Frischluft-Ausgleich zur Berufstätigkeit. Hier erntet sie viel Zustimmung. „Man kann über australische Brände jammern und am Klimawandel verzweifeln, aber hier sehen wir spätestens im Frühling unsere Erfolge“ ist der Tenor, der im gleichen Moment mit lautstarkem Geschnatter von einer Herde Wildgänse am Himmel bestätigt wird.

Monika Bögelspacher

Unser schääni Südpalz

Dieses Prädikat liegt einem auf der Zunge beim Anblick dieses ca. 3 ha großen Fleckchens im Erlenbachtal östlich von Erlenbach. Teiche mit offenen Flachuferzonen, Schilf, Wiesen, Kopfweiden, Säume, kleine Waldparzellen und eine Trockenmauer mit einer Sitzbank obenauf im Schatten der Bäume mit weiter Sicht über sein Wiesental, so hinterließ unser kürzlich verstorbenes Mitglied Emil Enzinger dieses Kleinod im Erlenbachtal, das unsere Stiftung glücklicherweise insgesamt käuflich erwerben konnte.
Kaum zu glauben, dass auf Teilen dieser Flächen, die Emil Enzinger im Laufe seines Lebens erwarb, noch vor 20 Jahren Ackerbau betrieben worden ist. Unter Anleitung unseres Mitstreiters Mathias Kitt entwickelte Emil Enzinger im Laufe der Jahre aus diesen Flächen diesen vielgestaltigen Biotopkomplex.

Zum Erhalt dieses schönen Fleckchens Erde braucht es engagierte Mitstreiter und Mitstreiterinnen, damit es auch „schää “ bleibt, sei es im Kleinen zur Schaffung offener Uferzonen für Salzbunge (*Samolus valerandi*) und Co., oder im Großen, wenn die Waldparzellen durchforstet, Erlen- und Pappelaufwuchs entfernt und aus dem Kronenholz Totholzhaufen geschichtet werden. Dem Naturfreund Emil Enzinger hätte es sicherlich gefallen.

Kurt Garrecht

Brave Schüler aus den Kommunen beim eifrigen Lernen

Altgrasstreifen zur Überwinterung von Raupen, Spinnen und Käfern, Schilf und Rohrglanzgras als Singwarte und zum Jagdflug für Grauammer, Schwarzkehlchen und Feldschwirl und als Bruthabitat für Teichrohrsänger, beerenreiche Sträucher mit Nahrungs- und Brutmöglichkeiten für Heckenbrüter wie die Dorngrasmücke – kommunale Flächen – naturnah entwickelt – bieten vielerlei Chancen für die Artenvielfalt.

Das war zentrales Thema der zehn Seminare, die 2019 von der Aktion Südpfalz-Biotope unter dem Titel „Förderung der Biodiversität durch Landschaftspflege“ angeboten wurden. Angesprochen waren alle Entscheidungsträger der Kommunen und die Gemeindebediensteten. Auch Dienstleister, die für die Kommunen Pflegeaufträge übernehmen, sowie Interessenten aus der Bevölkerung, denen die ökologische Aufwertung der Landschaft am Herzen liegt, konnten kostenlos an einem der dreistündigen Seminare teilnehmen.
Konkret drehte es sich um die zeitlich und technisch den Bedürfnissen der Arten angepasste Pflege von Grünland, von Streuobstwiesen, von Ausgleichsflächen sowie Krautsäumen und Wegrändern. Auch über zeitlich und räumlich versetzte Pflegeeingriffe wurde gesprochen. Viele weitere Saum- und Kleinbiotope mit ihrem speziellen schützenswerten Leben wurden anschaulich vorgestellt und auch die Heckenpflege ins Visier genommen. Zum Obstbaumschnitt gab es einige grundsätzliche Tipps, die in einem darauf aufbauenden Praxiskurs vertieft wurden.

An die 200 Personen strömten bereits ins FLORUM nach Kleinfischlingen und ins Fest-Spiel-Haus nach Niederhorbach, um sich über die naturschutzfachlich optimierende Pflege der kommunalen Flächen zu informieren und auszutauschen. Etwa ein Viertel der Teilnehmer waren kommunale Angestellte, wie etwa Gemeindearbeiter, Bauhofmitarbeiter oder Sachgebietsleiter der Bauverwaltung, die mit der Umsetzung der Landschaftspflege in den jeweiligen Gemeinden betraut sind. Ein weiteres Viertel der Teilnehmer kam aus der Kommunalpolitik, darunter Ortsbürgermeister, Gemeinderatsmitglieder und Bürgermeister der Verbandsgemeinden. Bei einem Auftritt bei einer Tagung des Gemeinde- und Städtebundes Rheinland-Pfalz konnten die Ideen der Aktion Südpfalz-Biotope darüber hinaus an kommunale Vertreter landesweit weitergereicht werden. Wie in unserer Heimat hoffen wir auch andernorts auf einen Schneeballeffekt.

In diesem Jahr geht es mit sechs weiteren, hoffentlich ebenso erfolgreichen Terminen in die zweite Runde. Ihr dürft uns gerne unterstützen, indem Ihr in Eurer Gemarkung Werbung für unsere Veranstaltung macht!
Die aktuellen Termine findet man auf der Homepage der NVS-Natur-Stiftung unter https://www.nvs-natur-stiftung.de/termine/.
Trotz alledem werden wir weiterhin erleben müssen, dass Bereiche nicht sachgemäß gepflegt, Säume eigenmächtig von Anrainern gemulcht oder Gehölze bodengleich zurückgeschnitten werden. Aber die Hoffnung stirbt zuletzt.

Meike Wagner

Einsatz in Höfen

Mehr als 15 Naturschützer folgten am 18. Januar 2020 dem Aufruf zur Pflege der Weiher, Tümpel und der Wiesenlandschaft bei Höfen/Kandel.

Mit Motorsensen, Motorsägen, hochgekrempelten Ärmeln, Astscheren und schweren Mähgeräten rückten sie den Wucherungen der vergangenen Jahre zu Leibe.
Nach 3 Stunden konnte die Sonne wieder auf die Tümpel scheinen, Weiden waren wieder zu Kopfweiden geworden und riesige Totholzhaufen versprachen den jetzigen und im Frühling hinzukommenden Bewohnern gute Deckung.

vorher

nachher

Währenddessen hatte Norbert Rapp mit seiner mobilen Grillausrüstung alle Voraussetzungen für ein zünftiges Mittagessen an Tischen und Bänken geschaffen.
Mit Stolz auf ihre Leistung setzten sich alle zum Essen zusammen, bevor sie das Gelände wieder den natürlichen Bewohnern überließen.
Robert Daum

Mit jungen Kräften alte Wünsche erfüllt

Sanierung unserer Problembiotope und mehr

Unsere NVS-Naturstiftung mit ihrer Aktion Südpfalz-Biotope und deshalb mit Meike, Robin und Philipp hat seit einem Jahr schon viele und zum Teil wirklich große Projekte in Angriff genommen.
Hierzu konnten die Drei die Finanzierung sichern sowohl für die Planung als meist auch schon für die Umsetzung und langjährige Pflege.
Als Beispiel für die Sanierung von NVS-Flächen dient eine Wiederherstellung zum nun halboffenen Biotop in der Gemarkung Zeiskam, wo aus einer Wiese infolge versäumter Pflege zuerst Brachland entstanden war, das dann zusehends verbuschte und sich im Nordteil vom Schwarzkehlchenrevier schon zum unten verkahlten Erlenwäldchen wandelte. Um dem Ziel der blühenden Fläche wieder näher zu kommen, mussten bis an den Rand des neuen Wäldchens Jungweiden und Jungerlen entnommen werden.

In unseren Hochstadter Teichen drängen wir in mehreren Schritten die Goldrute und beschattende Weiden zurück. Die Ufer unserer Schweighofener Grube leiden unter Überwucherung von Gehölz, ebenso der benachbarte „Kiesbuckel“. In Mörzheim kann auf einem Grundstück nach Auflichtung wieder ein sonnenexponierter Krautsaum entstehen. Alle diese „Problemflächen“ in unserem Besitz bearbeiten wir derzeit und behalten sie mit der finanzierten und durchorganisierten Pflege durch externe Dienstleister im Blickpunkt unserer Südpfalz-Biotop-Zentrale in Kleinfischlingen.
Viele lange Tage der Planung und - jetzt halt auch im ungemütlichen Winter – der Organisation und Begleitung der Arbeit der Dienstleister draußen im Gelände liegen mittlerweile hinter uns bei der Sanierung der Hohlwege Hochstadt/Essingen, im vierzig Hektar großen Vogelschutzgebiet Kaltenbachbruch und in den Großfischlinger Teichen.
Die Planungen der Sanierung der Freckenfelder/Dierbacher und der Herxheimer/Billigheimer/Mühlhofener Hohlen sind abgeschlossen. Gerade ebnen wir die Wege zur Umgestaltung des Nickelsees in Kirrweiler.
Wir nehmen uns viele solcher Flächen primär vor, um ihren spezifischen Wert zum Beispiel für Nektar suchende Insekten, für erdbrütende Wildbienen, für verdrängte Vögel des Halboffenlands oder für sonnenhungrige Amphibien und Libellen zu retten. Andererseits empfehlen sich zusätzliche Gestaltungen zum Beispiel in Feuchtgebieten.
Immer ist uns bewusst, dass nur die Sicherung langjähriger Pflege den Erfolg tatsächlich garantiert.

Kurt von Nida

Wildbienenpfad und Grünes Klassenzimmer in Insheim
Es geht in den Endspurt

Auf Initiative unseres Mitglieds Thomas Hans aus Herxheim, seines Zeichens Hobbyimker, Bienensachverständiger, „Bienenbotschafter“ für Jung und Alt, wurde ein Bienenlehrpfad in Insheim angelegt. Der 2,2 Kilometer lange Rundweg mit seinen 18 Stationen im Wochenendhausgebiet „Am Roten Graben“ soll mehr sein als ein informativer Spazierweg für Naherholungssuchende und Neugierige. „Bienen und die Imkerei sind für Kinder und Jugendliche aller Altersklassen ein wertvolles Hobby“, ist Thomas überzeugt, „und die geplanten Stationen des Lehrpfades sollen das Verständnis für Bienen und Wildbienen und ihren Lebensraum vertiefen“.
Es sei angemerkt, dass Thomas ehrenamtlich Grundschulkinder quasi spielerisch an das Thema Wildbienen/Bienen/Imkerei heranführt, um sie dann in der Grundschule Herxheim sowie im Herxheimer Pamina Schulzentrum in freiwilligen Arbeitsgemeinschaften quasi bis zum Schulabschluss mit der Imkerei und dem Wildbienenschutz vertraut zu machen.
Ein solches Projekt können wir nur unterstützen. Dies gelang auf einer ehemaligen Weinberg-Ackerfläche, die direkt neben dem Bienenlehrpfad liegt und die unsere Stiftung im Jahr zuvor erwerben konnte. Auf dem südexponierten Gelände war von unserer Herxheim-Insheimer Ortsgruppe eine extensiv genutzte Streuobstwiese geplant, die kurzerhand noch zum „Grünen Klassenzimmer“ erweitert werden konnte.
So können Thomas´ Schützlinge auf bienenfreundlichem Gelände ihre Beobachtungen vertiefen.
Für die Streuobstwiese wurden alte regionale Apfelsorten angepflanzt wie z. B. der Weinling (auch Weißapfel genannt, eine südpfälzisch/elsässische Lokalsorte), der Heimeldinger (eine schon von Hieronymus Bock um 1540 beschriebene Lokalsorte), sowie, aus dem Rhein-hessischen stammend, der Guldentaler Knorzekopp, der nicht nur von seinem Namen, sondern auch von seinen Früchten her „bemerkenswert“ sein soll.

Unsere Abteilungsleiter Hans Jürgen und Marcus bei der Arbeit

Sträucher wie Hartriegel (Cornus mas), Wildrosen und vereinzelte Buddleien (wir sind in einem Wochenendhausgebiet ...) runden den Gehölzbestand ab.
Kleinstrukturen wie Reisig- und Lesesteinhaufen wurden in unermüdlichem Engagement der Ortsgruppe insbesondere vom stellvertretenden Vorsitzenden Hans Jürgen Lutz geschaffen und runden Brut- und Nistmöglichkeiten für die Tierwelt ab.
Abschließend sei vermerkt, dass der Bienenlehrpfad mit Grünem Klassenzimmer ein über das EU-Maßnahmenprogramm LEADER gefördertes Projekt der Verbandsgemeinde Herxheim ist. Der Dank für die Unterstützung gilt Bürgermeisterin Hedi Braun.
Kurt Garrecht

Kobolde der Nacht

Trotz sommerlicher Hitze konnten Wolfram Blug und Andreas Reichling von der NVS-Ortsgruppe Wörth über 20 Gäste zur Fledermauswanderung in Büchelberg begrüßen. Besonders die zahlreichen Kinder waren auf die „Kobolde der Nacht“ gespannt. Fledermausbotschafter Blug hatte schon mal zum ersten Kennenlernen „Herrn Landau“ in einer Kiste mitgebracht. Das ist eine junge Zwergfledermaus, die von Familie Blug derzeit aufgepäppelt wird, mit Kompetenz und liebevoll. „Jedes Tier hat einen Namen und erhält Streicheleinheiten“. Die Besucher waren fasziniert, mit welcher Geschwindigkeit dieses kleine Tier die Mehlwürmer verdrückte, die Wolfram Blug „servierte“.

Die kleine Fledermaus frisst mit Begeisterung die Mehlwürmer, die ihr Wolfram Blug serviert.

Ein Glück, dass „Herr Landau“ mit war, denn in verschiedenen Kästen im Wald konnte Wolfram keine Bewohner finden. Natur lässt sich nicht planen. Immer wieder faszinierte Wolfram Blug die Anwesenden mit seinem Wissen über die ganz besonderen Lebensumstände dieser Kobolde der Nacht. Das kleinste Exemplar wiegt zwei Gramm, das größte hat eine Spannweite von 1,70 Meter Breite (Kalong-Flughund).
Fledermäuse sind gesellig und leben meist friedlich in großen Gemeinschaften, und sie werden erst zur Nachtzeit aktiv, dann aber fressen sie pro Nacht etwa ein Drittel ihres eigenen Körpergewichts an Insekten. Über den Winter können sie ihren Stoffwechsel extrem drosseln,

brauchen dann aber auch die Winterruhe. Leider gibt es immer weniger Quartiere, bedauerte Blug, der als aktiver Naturschützer für Naturflächen und –gärten plädiert und auch die Forstwirtschaft anmahnt, alte Bäume mit Höhlen für Fledermäuse oder Vögel zu erhalten.
Weil man Fledermäuse nicht hört und meist auch nicht sieht, hatte Wolfram Blug seine Detektoren mitgebracht, die bei der späteren Ankunft am „Lettenloch“ regelmäßig „knatterten“. Das Lettenloch, ein Tümpel im Wald, aus dem früher Ton abgebaut wurde, gehört heute ganz der Natur. Und Geduld und Ruhe gehörte dazu, bis erstmals dieses Knattern zu hören war. Die Tieren stoßen Ultraschall-Laute aus, die erst durch den Detektor hörbar werden. Hörte man sie, sah man sie tatsächlich auch fleißig über die Köpfe flitzen.
Ein wenig abenteuerlich war dann zumindest für die Kinder die nächtliche Wanderung im düsteren Wald zurück zur Grillhütte. Und alle Besucher waren von den „Kobolden der Nacht“ und dem Wissen und Engagement von Wolfram Blug begeistert.

Monika Bögelspacher

Kräuter- und Heilpflanzenwanderung

„Gegen Dummheit ist kein Kraut gewachsen“, sagt der Volksmund. Doch ansonsten hat die Natur für Unwohlsein und Krankheiten von Mensch und Tier vielerlei Heilkräuter im Angebot, wie Alexander Roth bei der Kandeler Kräuter- und Heilpflanzenwanderung des Naturschutzverbands Südpfalz NVS aufzeigte.

Überall am Wegrand erklärt Arzt und Apotheker Alexander Roth Pflanzen mit Heilkraft

Der Arzt und Apotheker aus Annweiler zeigt sich entlang des Kandeler Bahndamms, der Gärten und Wiesen als wandelndes Lexikon. Hier die Edelkastanie ist für Sitzbäder; der Vogelknöterich wird für Hustenbonbons genutzt, und dort der Holunder ist als Schwitztee geeignet. Viele der über 20 Teilnehmer machen eifrig Notizen und teilen eigene Erfahrungen mit. „Nicht alles ist zur Selbstmedikation geeignet“, schränkt Alexander Roth ein, er informiere welche Pflanzenwirkstoffe in Arzneimitteln zu finden mit der mahnenden Ergänzung: „für Risiken und Nebenwirkungen Arzt und Apotheker befragen“. Vor allem möchte der Apotheker (im Ruhestand) die Vielfalt der Natur aufzeigen, denn inzwischen ist bei der ländlichen Bevölkerung dieses Volkswissen über Pflanzenwirkstoffe zwar verloren gegangen, aber

festgehalten in Merksätzen wie: „Schafgarbe im Leib, tut wohl jedem Weib“ oder gar „Wer auf Salbei baut, den Tod kaum schaut!“ Genau dazu forscht die Pharma-Industrie bisher zwar vergeblich, doch es gibt immer neue Erkenntnisse, wie beim stimmungsaufhellenden Johanniskraut.
Das gelbe Johanniskraut, wilde Möhren, weiße echte und falsche Kamille, wohlriechendes Mädesüß, lilablauer Salbei, die Königskerze. Alles blüht derzeit, was Annemarie Wayand aus Neupotz zur Frage veranlasst: „Kann das alles in unsere ‚Würzwische‘, die wir an Maria Himmelfahrt weihen lassen“. Sie werden nach altem Brauch im Haus aufgehängt und sollen Unheil fernhalten.
„Wie schön viele dieser Pflanzen am Wiesenrain sind, auch dafür sollte man die Augen offenhalten“, appelliert Biologe Norbert Rapp und mahnt nicht alle Wildkräuter im Garten auszureißen. Große Zustimmung der Gäste, „ich vermisse so sehr die Korn- und Mohnblumen in den Getreideäckern“, bedauerte eine ältere Dame und deutete nebenan auf den Beinwell. Damit machte man früher Umschläge bei Knochenbrüchen, heute gibt es eine Salbe, wobei Roth daran erinnerte, dass über die Haut sehr viele Wirkstoffe aufgenommen werden. Überwiegend wurden und werden Heilkräuter als Tees genutzt, wie die entzündungshemmende Kamille oder die schleimlösenden Blüten der Königskerze. Man kann in der Natur selbst sammeln, oder „nur“ hochwertige Tees kaufen, empfiehlt Roth, um nebenbei den Begriff (legale) „Arzneidroge“ zurecht zu rücken. Auf seinen selbst gesammelten „vielseitigen Frühstückstee als Blutdrucksenker“ schwört Jochen Krieg aus Jockgrim, während Ute Zimmermann sogar schon mal im Notfall leichtes Kopfweh mit dem Knabbern von Weidenrinde bekämpfte. „Die Römer lassen grüßen“, sie kannten bereits diesen Aspirin-verwandten Wirkstoff. Die entwässernde Aufgabe des Löwenzahns kennen die Pfälzer beim „Bettseecher“, gepflegter aber mit derselben Wirkung in Französisch „Pisse en lit“. Man diskutiert über Schlehe und Hopfen, mit freudiger Zustimmung der Männer, die Schlehenschnaps und „Hopfensaft“ (Bier) benennen. Insgesamt 57 Pflanzen wurden beim Kräuterspaziergang erkannt, benannt und besprochen. „Das kann sich ja niemand merken, wir kommen nächstes Jahr wieder“, lachen die Gäste, sie erkannten was Aristoteles meinte „Die Natur macht nichts vergeblich“.
Monika Bögelspacher

Presseinformation zur Aktion Südpfalz-Biotope

Zum Hintergrund:
Der Naturschutzverband Südpfalz (NVS) mit seinen 1.700 Mitgliedern hat 2014 die „Stiftung zum Schutz von Landschaft und Natur in der Südpfalz“ (NVS-Natur-Stiftung) gegründet. Diese besitzt und verwaltet nicht nur ihre 1.000 Grundstücke, sondern hat mit ihrer Aktion Südpfalz-Biotope und der Zentrale in Kleinfischlingen ein weiteres Instrument entwickelt. Die Kooperationsverträge mit den Landkreisen und der Stadt Landau führen den ehrenamtlichen und amtlichen Naturschutz zusammen.
Zum Inhalt:
Hier geht es ausschließlich um Flächen.
Die Kommunen verfügen in ihren Gemarkungen über sehr viele Flächen von Wegrändern und Gräben über Böschungshecken bis zu Grünland, wo bei Gestaltung, Pflege oder Nutzung das ökologische Potential meist wenig beachtet wird. Kurt von Nida hat hierfür den Begriff „Dorfgemeinschaftsbiotope“ eingeführt. Darin schwingt die unbestreitbare Verantwortung eines jeden Bürgers mit, hier den ökologischen Vorrang und die Optimierung einzufordern und umzusetzen. Um möglichst große Breitenwirkung zu erzielen, wurden 2019 schon 10 jeweils dreistündige Seminare abgehalten, bei denen bislang Vertreter von 50 südpfälzischen Kommunen teilgenommen haben: Bürgermeister, Beigeordnete, Ratsmitglieder, Gemeindemitarbeiter und aktive Bürger - 250 an der Zahl.

„Förderung der Biodiversität durch Landschaftspflege“.
Bei lokalen Projekten, hauptsächlich auch auf Flächen in öffentlicher Hand, wird in einer Aufwertungsphase saniert und durch richtige Pflege zur Erhöhung der Artenvielfalt oder der Förderung zurückgedrängter Arten beigetragen. Beispiele wären hier die verbuschten Löss-Steilwände der Hohlwege. Erdbrütende Wildbienen verloren durch Beschattung ihre Nisthöhlen. In verbuschten Sumpf- und Feuchtwiesen, zum Teil mit Tümpeln, können die ehemaligen spezialisierten Feuchtgebietsvögel des Offenlandes nicht mehr leben. Deshalb beginnt jetzt in drei Etappen die Offenhaltung des Kaltenbachbruchs. So stehen auch Arbeiten in Großfischlingen, Zeiskam, Hochstadt, Schweighofen und so weiter an, für die Fördermittel in den Landkreis geholt werden.
Nun besitzen Flächen, naturnah gepflegt oder mit ökologischem Vorrang bewirtschaftet, an sich schon ihren Wert für den Naturhaushalt. Aber eine weitere Steigerung lässt sich erzielen, wenn diese Biotope in der Feld- und Weinbergsflur miteinander verbunden werden können. Damit sind Wanderung, Ausbreitung, Nahrungssuche, Fortpflanzung vieler Tierarten oft erst möglich. Hier stellt sich die Aktion Südpfalz-Biotope der großen Aufgabe, Korridore zu planen und schon vorhandene und weitere benötigte Flächen ausfindig zu machen. Tausende von Grundstücken werden erfasst und in Karten dargestellt. Die Umsetzung funktioniert nur in Zusammenarbeit mit der Landwirtschaft.
Man kann sich vorstellen, dass diese umfangreichen und tiefgreifenden Arbeiten einerseits eine enge Zusammenarbeit mit den Naturschutzbehörden voraussetzen, andererseits ein vertrauensvolles Verhältnis mit den Kommunen und die Einbindung vieler Akteure, hauptsächlich aus dem Bereich Landwirtschaft, nötig sind.
Es gelingt tatsächlich, mit dem entstehenden Netz den Zielen näher zu kommen. Die Politik zeigt sich erfreulich interessiert und begleitet uns als Türöffner. Gemeinden und Verbands-gemeinden haben die Zusammenarbeit beschlossen und leiten konkrete Schritte in der Bewältigung landespflegerischer Aufgaben ein.
Immerhin wird uns aus Fachkreisen bescheinigt, dass wir mit den neuen Funktionen und der Herangehensweise in dieser kompakten Region Südpfalz ein Modell für Rheinland-Pfalz aufbauen. Der Landkreis Bad Kreuznach will jetzt schon nach dem Muster unserer Förderanträge den gleichen Weg mit einer eigenen Einrichtung beschreiten.
Eine für die NVS-Natur-Stiftung neu entwickelte Datenbank für Grundstücke unterschiedlichster Kategorien, über kommunale und Kreisgrenzen hinweg, bietet die Südpfalz-Biotop-Zentrale den Behörden zur Einsicht an, um Planungen und Entscheidungen zum Beispiel hinsichtlich künftiger Ausgleichsmaßnahmen zu optimieren.
Zur schonenden und aufwertenden Landschaftspflege suchen wir mit Kommunen und Landwirten gemeinsam nach technischen Lösungen. Solche Bürger müssen mitgenommen werden, deren übertriebener Ordnungssinn gerne verhindert, dass die Gemeinden Flächen naturnah vorhalten.
Diese Informationen sollen verständlich machen, dass das rein ehrenamtliche Engagement in diesem Modell nicht ausreicht. Zumindest verzahnen wir es schon einmal mit dem amtlichen Naturschutz. Aber mittlerweile teilen sich in der Südpfalz-Biotop-Zentrale vier angestellte, hochmotivierte Umweltwissenschaftler/Biologen knapp drei Vollzeitstellen. Davon werden für spezielle Arbeitspakete zwei Personalstellen über drei Jahre insgesamt zu fünfzig Prozent über Fördermittel finanziert. Diese Mittel – überwiegend aus Geldern der Lotterie Glücksspirale - stellt die Stiftung Natur und Umwelt in Mainz zur Verfügung, deren Vorsitzende die Ministerin Ulrike Höfken ist. Ein Mitstreiter im Freiwilligen ökologischen Jahr und die Ehrenamtlichen halten im Hintergrund den Betrieb am Laufen. Im Aufbau befindet sich ein Netz von ehrenamtlichen Kümmerern als Korrespondenten in den vielen Gemarkungen der Südpfalz. Mit anderen Verbänden verfolgt man die gemeinsamen Ziele in der Biotopgestaltung und der Pflege.
Kurt von Nida

Auftaktveranstaltung Aktion Südpfalz-Biotope

Bei der Auftaktveranstaltung der Aktion Südpfalz-Biotope am 22.11. im großen Saal des Hochstadter Dorfgemeinschaftshauses reichte kaum der Platz für die 250 Gäste und die 18 Informationsstände verschiedener Behörden, Institutionen, Initiativen, Verbände und Kommunen.
Die 2018 ins Leben gerufene Aktion Südpfalz-Biotope hat sich die Förderung der Artenvielfalt in der südpfälzischen Kulturlandschaft zum Ziel gesetzt. Sie stellte sich dar als „eine rechtlich privat organisierte Einrichtung bei der NVS-Naturstiftung des Naturschutzverbandes Südpfalz e.V. Über den ehrenamtlichen Naturschutz hinaus versteht sich die Aktion als Initiatorin einer breiten, allgemeinen Bewegung, in der Kreise und Stadt, die Kommunen, viele Akteure in der Landschaft, selbstverständlich die Bevölkerung ihre Beiträge zur Biotopaufwertung in einer über das Land laufenden Welle leisten können“. So formulierte es in seiner Eröffnungsrede der 2. Stiftungsvorsitzende Kurt von Nida. Vorher war dem Signal der Jagdhornbläsergruppe Südliche Weinstraße der uraufgeführte Imagefilm der Aktion mit seinen stimmungsvollen und eindringlichen Bildern vorausgegangen.

Kurt von Nida galten die Entscheidungsträger für den öffentlichen Grundbesitz als wichtigste Ansprechpartner für verbesserte Pflege und damit ökologische Aufwertung, der von ihm so getauften „Dorfgemeinschaftsbiotope“. Immerhin waren 40 Kommunen mit Ortsbürgermeistern und Beigeordneten vertreten, dazu sieben Verbandsbürgermeister. Ministerien mit ihren verschiedenen Behörden, Landtagsabgeordnete, Landräte, Stadtspitze Landau, viele Mitarbeiter von Mainz bis zu den kommunalen Ebenen, Naturschutzberater, Landwirtschaft, Kirchen, Institutionen und Verbände wollten bei diesem großen Treffen ihre Verantwortung für den Schutz der Natur und damit unserer Lebensgrundlage bekunden. Alle signalisierten die Bereitschaft, zu einem allgemeinen Aufbruch anzutreten, am besten gemeinsam in gegenseitigem Vertrauen. Mit der Aktion Südpfalz-Biotope solle man sich identifizieren, da sie allerorten zu konstruktiven Maßnahmen in den Gemarkungen einlädt, forderte von Nida. Die Bevölkerung müsse endlich einsehen, dass die Lebensreserven der Tiere und Pflanzen vor ästhetischen Ansprüchen an Einheitsgrün gehen.
Umweltministerin Ulrike Höfken als wichtigster Gast bestätigte in ihrer Eigenschaft als Vorsitzende der Stiftung Natur und Umwelt Rheinland-Pfalz die Einmaligkeit dieses südpfälzer Modells der Naturschutzarbeit für ganz Rheinland-Pfalz. Ihre Stiftung greift der Südpfalz-Biotop-Zentrale finanziell für drei Jahre kräftig unter die Arme mit der Teilförderung zweier Personalstellen. Die Arbeitspakete „Sensibilisierung und Qualifizierung der Kommunen“ und die „Planung eines Biotopverbunds Südpfalz“ auf der Basis einer neuartigen Grundstücksdatenbank galten der Ministerin als entscheidende Erfolgsfaktoren im Kampf gegen Insektensterben und Rückgänge in der Vogelwelt.
Weil die Tätigkeit der Kleinfischlinger Zentrale schon in diesem Jahr große Dimensionen angenommen hat, konnten die Grußworte der Landtagsabgeordneten Alexander Schweitzer und Peter Lerch und der Landräte Dietmar Seefeldt und Dr. Fritz Brechtel auf Schritte in die richtige Richtung verweisen. Die Rettung des südpfälzischen Naturhaushalts muss eine gemeinsame Aufgabe für Staat, Kommunen, Landwirtschaft, ehrenamtlichen Naturschutz und

viele weitere Akteure sein. Besonders wurde an die Zusammenarbeit mit der Landwirtschaft appelliert. Die Bevölkerung müsse mitgenommen werden.

Beide Landräte hätten Mittel für ihren Kooperationspartner Aktion Südpfalz-Biotope und deren langfristige Sicherung im Haushalt eingestellt. Die beiden südpfälzischen Sparkassen gingen mit Spenden von jeweils 10.000 Euro mit gutem Beispiel voran, um den Start dieser Mitmach-Aktion auf stabilere Beine zu stellen. Übrigens war zu erfahren, dass die Mitarbeiter der Zentrale für fünfzehnjährige Einzelprojekte in der Südpfalz zum Vorteil der Landkreise bereits Bewilligungen in stattlicher Höhe hereingeholt haben aus Mitteln, die die Stiftung Natur und Umwelt (SNU) in Mainz verwaltet.
Zwei Podiumsdiskussionen, moderiert von Werner Ollig, dem Leiter der Gartenakademie Rheinland-Pfalz vertieften die Problematik der Naturschutzaufgaben.
Beim Thema Biotopverbund sprach man speziell die Querung der Acker- und Weinbergsflächen in Nord-Süd-Richtung an, um naturnahe Wanderlinien von Bachaue zu Bachaue für Insekten, Amphibien oder auch Vögel anzubieten. Hier sind bisweilen noch Böschungshecken, Hohlwege oder Feldgehölze vorhanden, die aber mit Ackerrandstreifen, Blühflächen und Krautsäumen als Brücken zusammenhängende Korridore ergeben. Dazu nutzt man nicht nur Kommunalbesitz, sondern auch ökologische Vorrangflächen und Vertragsnaturschutzflächen der Landwirtschaft. Die Aktion Südpfalz-Biotope strebt die enge Zusammenarbeit mit den Landwirten an, denen durch Vertragsnaturschutz keinerlei finanzielle Einbußen entstehen. Seitens der Landwirte herrscht jedoch Unmut über die bürokratischen Hürden.
Vom Bistum Speyer kam ein starkes Signal, als großer Landverpächter den Naturschutz fördern zu wollen. Man bat die Aktion Südpfalz-Biotope um Unterstützung, diesen neuen Ansatz zur Wahrung der Schöpfung verwirklichen zu können.
Beim Thema Förderung der Biodiversität durch Landschaftspflege in den Kommunen stellte die Südpfalz-Biotop-Zentrale vor, dass 2019 schon zehn dreistündige Seminare angeboten wurden. 250 Teilnehmer konnten begrüßt werden, darunter Bürgermeister, weitere Entscheidungsträger und Mitarbeiter aus fünfzig Gemeinden.
Die Diskussionsrunde wünschte sich, dass in einiger Zeit die Gemeindemitarbeiter ein Auge dafür entwickelt haben, nur noch schonend in Krautsäume, Hecken und Ufer einzugreifen. Die oft gescholtenen Dienstleister sollen anstelle des schädlichen, großflächigen Mulchens gegen Aufpreis für den gewünschten höheren Aufwand ebenfalls eine Staffelmahd mit Mähgutentnahme und einen differenzierenden Heckenrückschnitt vornehmen dürfen. Wie die Stadt Germersheim berichtet, kann im Gegenzug wiederum die Einsatzhäufigkeit reduziert werden, was sogar insgesamt zu Einsparungen führt. Die Digitalisierung der gemeindeeigenen Flächen mit den jeweiligen Pflegevorschlägen muss Standard werden.
Wenn die Kommunen in ihren Dorfgemeinschaftsbiotopen ihre Hausaufgaben mit der richtigen Pflege machen, dann muss die Bevölkerung auch verstehen, welcher große Beitrag für das Angebot von Nektarpflanzen, Lebensraum und Winterquartieren für Insekten und Nahrung für Brutvögel und Wintergäste geleistet wird.
Dieter Zeiß, der erste Vorsitzende der NVS-Naturstiftung hob in seinem Schlusswort noch einmal die Bedeutung einer notwendigen Zusammenarbeit mit den Landwirten hervor und setzte große Hoffnung auf eine für die Natur und den Anbau vorteilhafte Entwicklung.
Er drückte seinen Dank aus für die überwältigende Teilnahme an einer denkwürdigen Veranstaltung aus allen Bereichen von der Regierung und ihren Behörden, der Politik, den Kommunen bis hin zu vielen weiteren Akteuren in der Landschaft.

Kurt von Nida
Foto: Anke Schulz

Aktion Südpfalz-Biotope

Unsere Spendenkonten und die Spender

Stiftung zum Schutz von
Landschaft und Natur in der Südpfalz
BIC: GENODE 61 SUW IBAN: DE84 5486 2500 0002 7282 90

Aufgrund der Datenschutzgrundverordnung ist es uns nicht mehr möglich, Einzelpersonen als Spender zu veröffentlichen. Wir bitten um Verständnis und danken allen Spendern für ihre Unterstützung.

Spenden an die Stiftung zum Schutz von Landschaft und Natur in der Südpfalz (NVS-Stiftung) sind nach § 52 Abs. 2 Satz 1 Nr. n 8 AO als gemeinnützige Spenden steuerlich abzugsfähig, gemäß Bescheid 24/652/50144 vom 12.12.2014.

Naturschutzverband Südpfalz		
Ortsgruppe	**BIC**	**IBAN**
Hauptverband	**SOLADES1SUW**	**DE23 5485 0010 0000 0334 07**
Billigheim-Ingenheim	GENODE61BZA	DE98 5489 1300 0040 2181 06
Hochstadt	GENODE61SUW	DE61 5486 2500 0006 1078 93
Kandel	MALADE51KAD	DE79 5485 1440 0000 0214 02

Zunächst einmal wollen wir uns für die Unterstützung unserer Naturschutzarbeit bei EnBW, der Rudolf-Wittmer-Stiftung, beim IUS Institut für Umweltstudien, der VR-Bank SÜW und den Sparkassen Germersheim-Kandel und SÜW sowie allen anderen Spendern bedanken, die wir laut Datenschutzverordnung ohne ausdrückliche Zustimmung nicht mehr einzeln nennen dürfen.

Aufgrund der Datenschutzgrundverordnung ist es uns nicht mehr möglich, Einzelpersonen als Spender zu veröffentlichen. Wir bitten um Verständnis und danken allen Spendern für ihre Unterstützung.

Spenden an den NVS sind nach § 52 Abs. 2 Satz 1 Nr. (n) 8 AO und 14 AO als gemeinnützige Spenden steuerlich abzugsfähig, gemäß Bescheid 24/650/50235 KVI/3 vom 26. 8. 2015. Ebenso sind unsere Mitgliedsbeiträge steuerlich abzugsfähig. Hierfür ist der Nachweis durch Kontoauszug ausreichend.

An den

Naturschutzverband Südpfalz e.V.

Robert-Schuman Str. 32,
76863 Herxheim

Gläubiger-Identifikationsnummer: DE96NVS00000296128

Hiermit O beantrage ich die Mitgliedschaft

(bitte ankreuzen) O melde ich folgende Änderung meiner Daten

beim **Naturschutzverband Südpfalz e.V.**

in der Ortsgruppe _____

Name: _____

Straße: _____

PLZ / Wohnort: _____ / _____

Telefon: _____ Geb. Datum: _____

E-Mail-Anschrift: _____

Ich ermächtige den Naturschutzverband Südpfalz e.V.,
den Mitgliedsbeitrag in Höhe von

(Mindestbeitrag: € 12,00) _____EUR

jährlich von meinem Konto IBAN: *DE* ____ _____ _____ _____ _____ ____
mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die vom Naturschutzverband Südpfalz e.V. auf mein Konto gezogenen Lastschriften einzulösen.

Hinweis: Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrags verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

_____ Unterschrift: _____
Ort, Datum (bei Minderjährigen gesetzlicher Vertreter)

(Nur ausfüllen, falls Kontoinhaber abweichend vom Antragsteller:)

Kontoinhaber: _____

Anschrift: _____

_____ Unterschrift: _____
Ort, Datum

Mandatsreferenz (Mitgliedsnummer): _____ (wird vom NVS ausgefüllt)

Unsere Vorstandsmitglieder und Fachleute stehen Ihnen bei Naturschutzfragen zur Verfügung:

Hauptverband:

1. Vorsitzender: **Kurt Garrecht**
☎ 07276-966459
E-mail: kurt.garrecht@nv-s.de

2. Vorsitzender: **Norbert Rapp**
☎ 07275-4943
E-mail: norbert.rapp@nv-s.de

Schatzmeister: **Kurt Bögelspacher**
☎ 07273-1591
E-mail: kurt.boegelspacher@nv-s.de

Schriftführer: **Robert Daum**
☎ 06348-4304
E-mail: diedaums@t-online.de

Ansprechpartner der Ortsgruppen:

Ortsgruppe **Billigheim-Ingenheim:**
Stefan Hey, ☎ 06341-928675
E-mail: stefan.hey9@gmail.com

Ortsgruppe **Herxheim**
Kurt Garrecht, ☎ 0171 9362076
E-Mail: kurt.garrecht@nv-s.de

Ortsgruppe **Hochstadt:**
Otto Paul, ☎ 06347-2489
E-Mail: ottopaul@gmx.de

Ortsgruppe **Minfeld:**
Philipp Heintz, ☎ 01755310352
E-Mail: philipp-heintz@gmx.net

Ortsgruppe **Wörth:**
Andreas Reichling, ☎ 07271/42797
E-mail: andreas.reichling@googlemail.com

Ortsgruppe **Klingenmünster:**
Uwe Hädicke, ☎ 06349-7437
E-mail: NVS-KLM@myquix.de

Ortsgruppe **Dierbach-Barbelroth**:
Siegfried Löhlau, ☎ 06340-919493
E-mail: sloehlau@t-online.de

Ortsgruppe **Freckenfeld:**
Dieter Stocker, ☎ 06340-918210
E-mail: dieter.stocker@nv-s.de

Ortsgruppe **Heuchelheim:**
Werner Steigner, ☎ 06349-990151
Hauptstr. 23, 76831 Heuchelheim

Ortsgruppe **Kandel:**
Gerd Kümmel, ☎ 07275-618237
E-mail: g.kuemmel@gmx.de

Impressum:
© 2020 **Naturschutzverband Südpfalz e.V.**
Redaktion: Dr. Rainer Tempel und Sonja Tausch-Treml
E-mail: rainer.tempel@nv-s.de

Druck und Verarbeitung:
cc color conception Medien und Druck GmbH, 76877 Offenbach
Dieses Heft wurde auf holzfreiem, chlorfrei gebleichtem Papier gedruckt.

Fachliche Beratung:

Botanik/Pflanzenkunde:

Norbert Rapp, Kandel
☎ 07275-4943
E-mail: norbert.rapp@nv-s.de

Heilpflanzen:

Apotheker Alexander Roth, Annweiler
☎ 06346-2682
E-Mail:
Trifels-apotheke@t-online.de

Streuobst, historische Obstsorten:

Monika Paulat
☎ 07275-914045, E-Mail:
E-Mail: post@monikapaulat.de

Amphibien + Reptilien:

Gerd Kümmel, Kandel
☎ 07275-618237
E-mail: gerd.kuemmel@nv-s.de

Gewässer + Fische:

Uwe Weibel, Kandel
☎ 07275-957118

Wildbienen (Hautflügler), Biotopbetreuung und –pflege:

Matthias Kitt, Minfeld
☎ 07275-3373
E-mail: mkitt@t-online.de

Fledermäuse:

Heinz Wissing, Landau
☎ 06341-30417
E-mail: ghwissing@t-online.de

Wolfram Blug, Rülzheim
☎ 07272-3289
E-mail: ruelzheim_1956@email.de

Vögel + Säugetiere:

Rolf Wambsganss, Landau
☎ 06341-4220
E-mail: rolf.wambsganss@nv-s.de

Erste Hilfe für Störche:

RLP-Storchenzentrum Bornheim:
☎ 06348-610757

Nur bei Storchennotfällen:
0175-8037293 oder 0170-6136999

Steinkauz- /Eulenschutz:

K-H. Stahlheber, Kandel
☎ 07275-3761

Ewald Hirsch, Freckenfeld
☎ 06340-1708
E-mail: ewald.hirsch@web.de

Hummel- und Bienenschutz:

Herbert Riebel, Ilbesheim
☎ 06341-32253
E-mail: herbert-riebel@web.de

DIALOGPOST
Ein Service der Deutschen Post